Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

**Heft:** 10

**Artikel:** Die Kirche in Wallisellen

Autor: Preconi, Hector G.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-660117

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Blid nach der Kanzel Kanzel polierter gelber Jura-Marmor von E. Schneebeli, Marmorgeschaft, Zurich; Orgel von Kuhn, Mannedorf; Studarbeiten an der Orgel von Haberer & Co., Zurich; Beleuchtungekorper von Alb. Riggenbach, Basel

Photographie von S. & E. Buchter, Burich

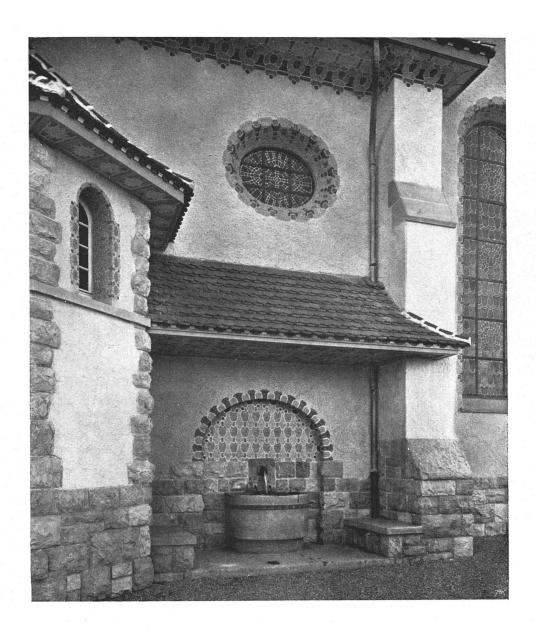


Gesamtansicht Photographie von H. & E. Buchter, Zürich



Bischoff & Beibeli, Architekten B. S. A., Zurich

Die Kirche in Balli: fellen bei Burich



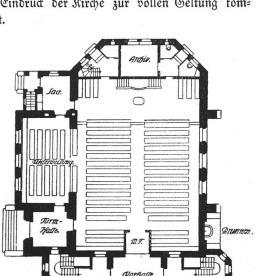
Wandbrunnen der Långsfassade Dekorative Malereien von Otto Haberer: Sinner, Zürich; Glassenster von Kuhn, Gerrer & Co., Basel

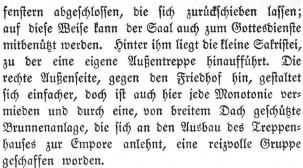
Photographie von S. & E. Buchter, Bürich

Die Kirche in Wallifellen bei Zurich Bisch off & Beibeli, Architekten B. S. A., Zurich

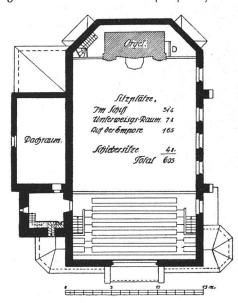
## Die Kirche in Wallisellen.

Die nach dem Entwurfe der Architekten B. S. A. Bisch off & Weideli in Zürich erbaute Kirche von Wallisellen erhebt sich auf einer Anhöhe über dem Bahnhof. Es stand zwar im Dorfe selber ein günstiger Platz zur Verfügung, doch zog man den jezigen vor, wohl weil er daneben die Anlage des Kirchhofes gestattete. Dieser liegt isoliert neben der Kirche, von einer Mauer umzogen, die man mit lebendigem Grün schmücken will. Vorläusig ist die ganze Anhöhe noch kahl; hoffentlich werden die Zufahrtsstraßen bald angelegt, damit eine bauliche Umgebung, die in einigen guten Häusern schon angedeutet ist, den Eindruck der Kirche zur vollen Geltung kommen läßt.





Ueberaus geschickt ist die Naumfrage beim Abschluß ber Kanzelseite gelöst. Das Rechteck ist hier an den Ecken abgeschrägt, der Mittelraum als Archiv verwendet, und auf der einen Seite der Aufgang zur Orgel, auf der andern zwei W. C. untergebracht. Für die Innen-wirkung blieb der Raum über diesen seitlichen Anlagen



Die Rirche in Ballifellen bei Burich. - Grundriffe vom Erdgeschof und bon der Empore. - Mafftab 1:400

Diese mußte außer genügendem Platz für die Gemeinde einen Unterweisungssaal und Räume für das Archiv und die Sakristei enthalten. Der Grundriß ist klar disponiert und nach außen in einer malerischen Baugruppe zum Ausdruck gebracht. Eine geräumige Vorhalle empfängt zunächst den Eintretenden, von ihr geleitet die Mitteltüre in den eigentlichen Kirchenraum, während zu beiden Seiten behaglich angelegte Aufgänge zur Galerie emporführen. Die Treppenhäuser sind seitlich etwas über die Breite des Kirchenschiffs hinausgezogen, was außen zu einer freundlichen Absidenbildung Gelegenheit gibt.

Ueber der Vorhalle und den innern halften der Treppenhauser behnt sich die Empore aus. hinter der linken Seitentreppe liegt der Turm, unter dem ein der Vorhalle ahnlicher Raum einen Seiteneingang in die Kirche schafft. Un ihn schließt sich der Unterweisungssaal; er ift gegen den hauptraum mit Glas-

frei. Daburch ist die saalahnliche Wirkung des langen Bierecks, die schon durch die tiefe Empore gemildert war, völlig aufgehoben.

Die Außenmauern sind aus verputtem Bruchstein aufgeführt, Sockel und Eden durch stark rustizierten Sandstein betont. Zur Umrahmung der Haupttüre wurde gelber Sandstein aus Oggiono verwendet. Die roten Ziegel der Dächer und eine diekkrete Bemalung der Fenstergewände bringen auch sonst einen freundlich farbigen Ton in das Bild. Der Turm ist nicht ganz nach den Absichten der Architekten ausgeführt worden; über den Bogenfenstern der Glockenstube beabsichtigten sie die Uhr in einem hölzernen Aufbau unterzubringen; leider wollte die Baukommission diesen Teil in Sandstein ausgeführt haben, was für die kleine Kirche fast zu anspruchsvoll wirkt.

Die Innenraume charafterisiert getonter Put mit Deforationen von Maler haberer aus Bern. Die

beiden Borhallen sind dunkelblau; sie bereiten auf die firchliche Stimmung bes hauptraumes vor. Diefer und der Unterweisungssaal sind heller, vielleicht nur zu licht. Die Farbengebung ber patinierten Glasfenster und der Bestuhlung, die aus lichtgrau lasiertem Tannenholz besteht, fugen sich gut in die Gesamtstimmung ein. Der Mittelraum ift mit einem Rabitgewolbe überdeckt, das durch leicht plastische Motive gegliedert wird. Bon ihm hangen feche in Meffing getriebene Beleuchtungsforper herab.

Den wesentlichsten Schmuck ber Rirche bilbet aber ber Aufbau ber Rangel und ber Orgel. Gie find in ausgesprochen beforativer Absicht zusammenkomponiert; bie in ein lichtes, mit etwas Gold verziertes Ge= hause eingelassenen silbernen Orgelpfeifen wirken machtvoll und fugen sich trefflich in die Mauer ein. Die Kanzel selber und ber Taufstein, ber auch als Abendmahlstisch gebraucht wird, sind aus gelbem Jura=

Eine figurliche Deforation verbot sich wie in ber gangen Rirche aus finanziellen Grunden. Go wurden Kanzel und Taufftein mit rein geometrischen, an altorientalische Kunft erinnernden Motiven ge= schmudt, ebenso wie die Wand hinter ber Kanzel und ber bemalte und vergoldete Schallbedel.

Der Boden der Kirche ift mit grunblauem Granit= linoleum belegt. Die heizung erfolgt durch Barm= Sector G. Preconi. luft vom Fußboden aus.

# Schweizerische Kundschau.

Paufanne, Bundesgerichtsgebaude.

Der Gemeinderat von Laufanne hat ein Verkaufsversprechen mit Guftav Perdonnet abgeschlossen fur den Antauf der Besitung Mon Repos, auf welche bas neue Bundesgerichtsgebaude zu stehen kommen soll. Der Preis wurde auf 1 800 000 Fr. festgesetzt, wenn die Besitzung öffentliche Parkanlage wird und auf 2 100 000 Fr., wenn fie als Bauterrain parzelliert murde. Das gegenwartige Gerichtsgebaude wird vom Staate fur die philosophifch= philologische Fakultat der Universität Lausanne angekauft werden.

Bugern, Rriege- und Friedensmuseum.

Die in den Tageszeitungen berichtet wird, soll der jetige provisorische Bau des Kriege- und Friedensmuseums beim Bahnhof durch einen besinitiven Bau an der Museg mauer ersetzt werden, wobei "auch der "Dachsiturm" in die Anlage eins bezogen werden soll, gleichsam als "Wahrzeichen des neuen Musseums". Die ganz harmlos ausschauende Notiz, die, ohne den Architetten zu nennen, von einem offenbar fertigen Bauprojett fpricht, mahnt alle Freunde des alten Lugern, auf der hut gu fein, auf daß nicht der lette Rest ehemaliger Stadtschonheit auch noch zerftort werde.

Chweizer. Ingenieur- und Architekten-Berein. Um 4., 5. und 6. September wird der Schweizerische Ingenieur: und Architekten-Berein in Bellinzona, Locarno und Lugano seine XLIII. Generalversammlung abhalten, zu-sammen mit der Generalversammlung des Tessinischen Ingenieurund Architekten-Bereins, auf der das 25jahrige Bestehen dieses Berbandes gefeiert mird. Nach der Delegierten-Versammlung bes Schweizerischen Berbandes am Abend bes 4. in Bellingona findet am Conntag morgen die Generalversammlung im Theaterfaale zu Locarno statt, auf der nach Erledigung der geschaftlichen Traktanden Architekt A. Guidini über die Kunstdenkmaler des Kantons Tessin zu sprechen beabsichtigt. Am Montag vormittag ift eine gemeinsame Fahrt über Luino-Pontetresa nach Lugano geplant, wo im Gemeinderatssaale die Generalversammlung des Teffinischen Berbandes abgehalten wird. Die Nachmittage sind jeweils durch interessante Erfursionen und Besichtigung der industriellen Unternehmungen, Bauten und Altertumer der brei intereffanten telfinischen Stadte ausgefüllt. Go verspricht bas reichhaltige und wohlvorbereitete Programm vielseitige Anregungen und auch reichen funfterischen Genuß.

Teffin, Restaurierung von Rirchen.

Die Kantonale Gesellschaft zum Schutz der Naturschönheiten und zur Erhaltung hiftorischer Altertumer und Runftwerte, vie in Locarno Ende Juli versammelt war, sprach den Bunsch aus, es möchten in Zufunft die Projekte zur Restaurierung tessinischer Kirchen einer zu ernennenden, unter das Patronat des Bischofs zu stellenden Kommission unterbreitet werden.

### Wettbewerbe.

Rafel, Meues Kunstmuseum.

Wie wir bereits furz ankundigten eröffnet die Museums: baukommission in Basel unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Planen für

ngung von Planen fur

1. den Neubau eines Kunstmuseums auf der Elisabethenschanze,

2. die Behandlung der Umgebung des Museums als Garten,
geeignet zur Aufstellung von Stulpturen, und

3. die Angliederung eines etwa zu erstellenden Biadukts an die
Wallstraße und die Behandlung der an der Ede Steinentorberg: Steinentorstraße liegenden Matte als Anlage.

berg-Steinentorstraße liegenden Matte als Anlage. Dem Preisgericht, dem 15000 Fr. zur Prämierung der funf bis sechs besten Entwurfe zur Berfügung stehen, gehören an die herren J. Sarasin=Schlumbergerals Prasident, Professor Theodor Fischer von München, Geh. Baurat Dr. Ludwig Hoffmann von Berlin, Professor Dr. Friedrich v. Thiersch von München, Architekt B. S. A. Emil Faesch von Basel und Architekt B. S. A. Nicol. Hartmann von St. Moris, sowie Professor Dr. Alfred Lichtwark von Hamburg, Dr. Hermann Blocher und Professor Dr. Paul Ganz von Basel.

Das ausführliche, wohl durchgearbeitete Programm wird durch ein genaues Raumverzeichnis erlautert sowie durch eine Reihe von Lageplanen, Langen und Querprofilen, einem vom Kantonsingenieur fruher aufgestellten Entwurf fur ben etwa notigen Biaduft, sowie Stiggen mit den generellen Anordnungen und Abmeffungen der Ober: und Seitenlichtfale mehrerer Runftmufeen.

Das Museum ist als Nugbau, nicht als Pruntbau gedacht, soll den weitestgehenden Anforderungen der zwedmäßigen Aufbewah: rung, Aufstellung und Benützung der Kunstwerke dienen und sich in ruhiger monumentaler Wirkung dem Stadtbilde harmonisch einfügen. Es soll Verwaltungsräume (u. a. Lesesaal, Bibliothek, Kupferstickkabinett), Ausstellungssäle, vor allem Bodlin- und Hol-beinsaal, Vortragssäle für 100 und 600 bis 800 Personen, Näume fur ein funfthistorisches Seminar usw. enthalten und leicht zu erweitern sein. Die Bautosten durfen (ohne den großen horsaal) bei einem Durchschrittspreis von 40 Fr. für den m² 1 250 000 Fr. nicht überschreiten. Hinsichtlich der Ausführung wahrt sich die ausschreibende Behörde jedes Entschließungsrecht.

Die Lage des Museums, die Möglichkeit, die Umgebung im Einklang mit dem Reubau auszugestalten und die seltene, durch den hohen Wert der unterzubringenden Runftichate bedeutsame Aufgabe verleihen dem Ausschreiben ganz besonderes Interesse. Das Programm ist gegen Erlag von 5 Fr., die bei Einreichung

eines Wettbewerbsentwurfs guruderftattet werden, vom Gefretariat bes Baudepartements Bafel-Stadt ju beziehen.

(dwyz, Nationaldenkmal. (S. 16, 32, 112, 120.)

Das Preisgericht hat unter ben eingegangenen 104 Ent: wurfen die Arbeiten der folgenden funf Runftler, Des Architekten Otto Zollinger in Zurich sowie der Bildhauer Eduard Bimmermann von Ennetburgen in Munchen, Angft von Zurich in Paris, R. Kigling in Zurich und J. G. Utinger aus Luzern in Breslau ausgewählt; beren Berfasser werden nun

in der engeren Konkurrenz um das Ausführungsrecht ringen. Die öffentliche Ausstellung der samtlichen eingegangenen Entewurse im Kollegium "Maria-hilf" in Schwyz wird dis zum 2. September dauern.

Diefem heft ift Rr. 2 ber "Bement: und Gifentonftruttionen, Mitteilungen über Bement-, armierten Beton- und Gifenbau", beigegeben.